

IN KÜRZE

Mario Riedel leitet Kreiselernterrat

Zinnowitz. Mario Riedel (Frei-Schule-Zinnowitz) ist erneut zum Vorsitzenden des Kreiselernterrats gewählt worden. Als seine Stellvertreter fungieren Sebastian Gall (Regionale Schule „Ernst-Moritz-Arndt“, Greifswald) und Birgit Denda (Lilienthal-Gymnasium Anklam). Zum Kreiselernterrat gehören zudem Christine Bensch (Kleeblatt-Förder-schule Geistige Entwicklung, Anklam), Undine Bruch (Biberburg-Förderschule Lernen, Anklam), Sandra Hampe (Grundschule Ahlbeck), Olaf Herzmann (Heberlein-Schule Wolgast), Gerhard Kiesow (Schule am Stettiner Haff, Zierchow) und Laura Treske (Grundschule Leopoldshagen). Erreichbar ist der Kreiselernterrat unter www.kervorpommern-greifswald.eu, per E-Mail: vorsitz@kervorpommern-greifswald.eu und auf postalischem Weg: Kreiselernterrat Vorpommern-Greifswald, Amt für Kultur, Bildung und Schulverwaltung, Dezernat 1 – Fr. Amtsberger, Jahnstraße 1-4, 17389 Anklam.



Mario Riedel
FOTO: P. HASE

Neuer Lehrgang für angehende Angler
Kröslin. Ulrich Meier vom Kreisanglerverband Ostvorpommern lädt zu einem neuen Lehrgang in Vorbereitung der Fischereischeinprüfung ein. Der Kurs beginnt am 26. November um 17 Uhr im Anglerheim in Kröslin. Weitere Treffen stehen am 27., 28. sowie am 30. November auf dem Terminkalender; am letzteren Tag findet um 15.30 Uhr die Prüfungsvorbereitung und um 17 Uhr die Prüfung in Wolgast statt. Anmeldung und Bezahlung sollten möglichst schnell erfolgen bei www.angelmeier.de oder persönlich nach Vereinbarung in Meier's Anglerladen in Kröslin, Kurze Straße 1.

Neuer Lehrgang für angehende Angler

Lesung: „Essen für ein langes Leben“
Wolgast. Am 7. Dezember um 19.30 Uhr laden die Buchhandlung Marco Müller und das Postel in Wolgast zu einem Buchlesung im Familienhotel Postel am Platz der Jugend ein. Der Autor und Neurologe Prof. Christof Kessler, Jahrgang 1950, liest hier aus seinem Buch: „Essen für ein langes Leben“. Tickets zum Preis von acht Euro gibt es ab sofort in der Buchhandlung in Wolgast, Lange Straße 17/18 (Telefon: 03836/203603).

Lesung: „Essen für ein langes Leben“

OSTSEE-ZEITUNG
Usedom-Peene Zeitung
Fragen zum Abo?
Tel.: 03 81/38 303 015
Redaktions-Telefon:
Tel.: 03 83 77/36 10 14,
Fax: 36 10 20
E-Mail: zinnowitz@ostsee-zeitung.de
Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 10 bis 17 Uhr,
Sonntag: 10 bis 17 Uhr
Leiterin der Lokalredaktion:
Cornelia Meerkatz,
Tel.: 038 377/36 10 10
Redakteure:
Henrik Nitzsche (-11)
Hannes Ewert (-13)
Redaktion Wolgast: Tom Schröter
Tel.: 038 36/23 49 37,
Fax: 23 49 86
Verlagshaus Zinnowitz:
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,
Neue Strandstraße 31,
17454 Ostseebad Zinnowitz
Regionaler Verlagsleiter:
Ralf Hornung,
Tel.: 03 8 34/793 673
Fax: 672
E-Mail: verlagshaus.zinnowitz@ostsee-zeitung.de
Anzeigenannahme:
Tel.: 03 81/38 303 016
MV Media: Tel.: 03 81/365 250
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

Jetzt neu im Netz: Per Mausklick durch den Lieper Winkel

Der Rankwitzer Heimatverein lädt zur virtuellen Rundreise durch das Achterland der Insel ein und macht dabei an wichtigen Punkten Station

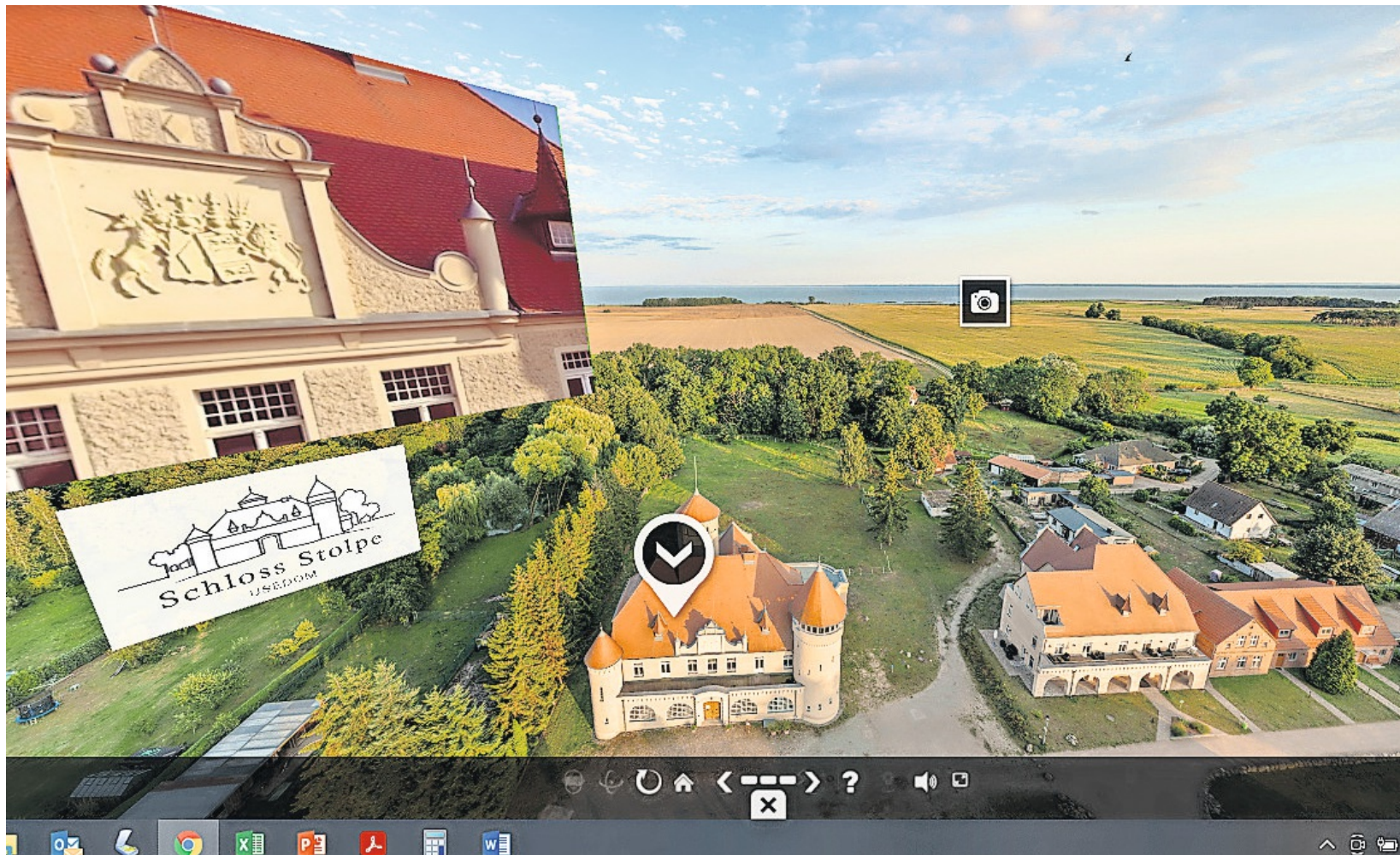
Von Ingrid Nadler

Rankwitz. Vorweg gesagt: Für diese Exkursion durch das Usedomer Achterland kann man es sich zu Hause getrost gemütlich machen. Es geht nämlich um eine „virtuelle Rundreise“ zwischen dem Schloss Stolpe, der Usedomer Traktoren Welt und dem Heimathof Lieper Winkel, über die der Vorsitzende des Rankwitzer Heimatvereins, Klaus Kögler, jetzt informiert hat.

„Das Projekt haben wir gemeinsam mit den Stolpern und Usedomern entwickelt. So sollen Besucher des Achterlandes animiert werden, alle drei Sehenswürdigkeiten auf einer Reise anzufahren, statt dreimal hin- und herzumüssen, was hoffentlich auch zur Verkehrsentlastung beiträgt“, erklärt Kögler. „Die professionell entwickelte Rundreise zeigt prächtige Außen- und Innenaufnahmen der Museen und verbindet sie mit Trekker- und Fahrradfahrten, die die schöne Natur des Achterlandes betonen.“

Überall: 360-Grad-Rundblick und Zoom-Funktion

Auf jeder Einstellung kann der Besucher sich per Mausklick mit einem 360-Grad-Rundblick umsehen und in die Bilder hineinzoomen. Dazu gibt es gesprochene Kommentare mit interessanten Infos zu allen Punkten der Tour. Die Rundreise kann jedermann kostenfrei von den Internetseiten der Pro-



Das Schloss in Stolpe ist eine Station der informativen virtuellen Rundreise durch den Lieper Winkel.

SCREENSHOTS: HEIMATVEREIN LIEPER WINKEL

jektpartner abrufen. Sie beginnt dann jeweils an dem Ort, von dessen Internetseite man sie öffnet und geht dann weiter zu den beiden anderen.“

Ausgangspunkt war die Überlegung, wie man insgesamt für Besucher attraktiver werden kann. „Wobei wir bei aller Gemeinsamkeit auch die interessanten Unterschiede hervorheben wollten“, betont Klaus Kögler. „Beim Schloss in Stolpe zum Beispiel ragt das Feudale des früheren Grafensitzes heraus, im Heimathof geht es vornehmlich um das Bauern- und Handwerkerleben und in der Usedomer Traktoren Welt um die mechanisierte Landwirtschaft.“

Kögler entwickelt dabei folgendes Szenario: „Stellen Sie sich vor,

So sollen Besucher des Achterlandes animiert werden, alle drei Sehenswürdigkeiten auf einer Reise anzufahren, statt dreimal hin- und herzumüssen.“

Klaus Kögler
Vorsitzender des
Heimatvereins Rankwitz

es ist schlechtes Wetter, die Familie berät den Tagesablauf und sucht nach interessanten Ausflugszielen, ohne sich in die endlose Pkw-Kolonnen einreihen zu müssen, die sich gerade in Richtung Greifswald, Stralsund und so weiter aufmacht. Sie werden jetzt bei ihrer Planung mit einem Klick (Klick) fündig.“ Auch könne man dank der virtuellen Rundreise das Erlebte zu Hause mit Freunden und Verwandten viel besser teilen und so, ganz nebenbei, auf Usedom neugierig machen.

Das Projekt hat knapp 10 000 Euro gekostet, wovon 8000 Euro durch ein in diesem Jahr erstmals aufgelegtes Förderprogramm des Landes MV getragen wurden. In diesem Fall unter dem Fördergebiet „Digitalisierung“. Klaus Kögler hat gute Erfahrungen

mit der Antragstellung gemacht. Innerhalb weniger Monate sei der Förderbescheid bei ihm eingegangen. Deshalb ermuntert der Rankwitzer auch andere Vereine, Kom-



Hier ein Blick in die Usedomer Traktoren Welt. Wichtige Details zu den einzelnen Stationen der Rundreise können per Mausklick abgerufen werden.



Der Heimathof in Rankwitz, dies belegt das neue Angebot, ist auch via Internet immer einen Besuch wert.

FOTO: MARINA SUNDMACHER-TYDEKS

Buhnen, Gischt und Meeressaum in der Kaffeemühle

Das Wolgaster Museum würdigt den Maler Roland Spiegel / 46 Aquarelle und Zeichnungen aus seinem Schaffen sind zu sehen

Wolgast. Am 4. Dezember wäre der Maler und Kulturpreisträger der Stadt Wolgast, Roland Spiegel (1936-2020), 85 Jahre alt geworden. Die alte Herzogstadt nahm dies zum Anlass, den bekannten Künstler mit einer Personalausstellung im Saal des Museums Kaffeemühle zu würdigen. Seit dem 24. Oktober sind hier 46 Aquarelle und Zeichnungen von der Frühphase ab 1959 über Reiseimpressionen zur DDR- und Nachwendzeit bis hin zum Spätwerk zu bewundern.

„Ich freue mich sehr, dass das Museum in der Ausstellungsvorbereitung die Unterstützung von Marie Luise Spiegel, der Witwe des Künstlers, erfahren hat“, lobt Museumsleiter Stefan Rahde. Er selbst kennt Roland Spiegel zwar nicht mehr persönlich. „Aber durch die Schilderungen und Anekdoten, die Marie Luise Spiegel mir erzählt hat, lernte ich doch kennen, was ihn ausmachte – was seine künstlerische Inspiration war.“

Als eine weitere treibende Kraft bei der Umsetzung der Schau wirkte Sabine Günther, die den künstlerischen



Roland Spiegel fand viele seiner Motive in der vorpommerschen Landschaft.

schon Nachlass Roland Spiegels bewahrt und verwaltet. Sie wählte aus mehr als sechs Jahrzehnten malerischen Schaffens möglichst repräsentative Arbeiten aus, rahmte, entrahmte, ließ Passepartouts anfertigen und arrangierte die Bildwerke schließlich an den Wänden.

Spiegels Studien, Kohlezeichnungen und Aquarelle muten zu Beginn seines Wirkens noch verschult

an; es dominieren strenge Konturen und gefällige Landschaftsmotive. Dies verändert sich allmählich. An die Stelle realistischer Formen treten beeindruckende Studien, wobei der Künstler sich der Herausforderung stellt, Augenblicke sich bewegender Motive in Aquarellen einzufangen – „eine der schwersten Maltechniken, die kaum Fehler verzeiht“, betont Rahde. „Wir sehen das Spiel mit Licht, die leuchtenden Blumenbilder und in seinen späteren Landschaftsmotiven flüchtige Momente: den Meeressaum, Gischt und sich an Buhnen brechende Wellen.“

Die Anregungen für seine Arbeiten fand Roland Spiegel in der Küstenregion Usedom – im Ziemitzer Garten, am Achterwasser und an der Ostsee. Der Betrachter seiner von Heimatliebe und Leidenschaft zeugenden Bilder taucht ein in urige eiserstarre Uferzonen, tosende, spritzende Wellenkämme, sich wiegende Schilfgürtel und das ewige Auf und Ab am Spülsaum. Die Werke laden unweigerlich zum Verweilen ein. In den Jahren 2006, 2011

und 2016 waren Kollektionen seiner Bilder schon im Wolgaster Museum ausgestellt. Auch in Galerien unter anderem in Potsdam, Colditz, Jena, Leer und Swinemünde waren seine Arbeiten zu sehen.

Der Maler und Fotograf lebte und arbeitete seit 1959 in Wolgast. Er war vielseitig aktiv. Über Jahrzehnte hinweg machte er sich auch um das Wolgaster Erbe von Philipp Otto Runge verdient. Er baute die Kon-

takte zur Kunsthalle Hamburg auf, entwickelte und hielt die Verbindung zu Runge Nachfahren am Leben. Als ideenreicher Vorsitzender des Runge-Klubs führte er auch die uralte Tradition des Wolgaster Schifferballs fort. Die Ausstellung im Wolgaster Museum ist bis zum 30. Januar 2022 zu erleben. Geöffnet ist die Kaffeemühle im Herbst und im Winter dienstags bis samstags jeweils von 10 bis 16 Uhr. T. Schröter



Museumsmitarbeiterin Anke Dräger mit den Aquarellen „Stille Bucht“ und „Winter am Achterwasser“ von Roland Spiegel

FOTOS (2): TOM SCHRÖTER